

WEIL ES UM
MEHR
GEHT!

TARIF
BEWEGUNG
2016

ver.di

PERSONENNAHVERKEHR – TV-N

Tarifeinigung erzielt!

Tabellenerhöhungen um 2,4 % ab 1. März 2016 und um 2,35 % ab 1. Februar 2017 – Leistungskürzungen bei der Zusatzversorgung abgewehrt – Übernahmeregulung für Azubis wird fortgeführt

Die Tarifeinigung im Überblick:

- Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem **1. März 2016 um 2,4 Prozent**
- Weitere Erhöhung der Tabellenentgelte ab **1. Februar 2017 um 2,35 Prozent**
- Erhöhung der Vergütungen für Auszubildende ab **1. März 2016 um 35 Euro** und ab dem **1. Februar 2017 um 30 Euro**
- Laufzeit bis 28. Februar 2018
- Verlängerung der Übernahmeregulung für Azubis um zwei weitere Jahre
- 50 Euro Lehrmittelzuschuss pro Jahr für Azubis
- Übernahme der Unterbringungskosten bei auswärtigem Berufsschulbesuch
- Verlängerung der Tarifverträge zur Altersteilzeit um zwei weitere Jahre

Betriebliche Altersversorgung

Den von den Arbeitgebern geforderten Eingriff in das Leistungsrecht hat ver.di abgewehrt. Auch die einseitige Belastung der Versicherten aller Zusatzversorgungskassen konnte durch gute Argumente und die klaren Signa-



Nachdem auch die Beschäftigten im Nahverkehr die beeindruckende Welle mit über 150.000 Streikenden für die ver.di-Forderungen unterstützt haben, konnte in der dritten Verhandlungsrunde ein Ergebnis erzielt werden.

Foto: Jaroslaw Miernik

le unserer Mitglieder verhindert werden. Nur in den Kassen, bei denen ein tatsächliches Finanzierungsproblem besteht, werden Beiträge erhoben oder erhöht - und zwar zu gleichen Teilen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Beitragssenkungen gelten in Zukunft für beide Seiten.

Bei der **Versorgungskasse des Bundes und der Länder (West)** wird ein zusätzlicher Arbeitnehmerbeitrag zur Umlage erhoben. Er beträgt ab 1. Juli 2016 0,2 Prozent, ab 1. Juli 2017 0,3 Prozent und ab 1. Juli 2018 0,4 Prozent.

Bei den **kommunalen Zusatzversorgungskassen** Baden-Württemberg, Wiesbaden, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wird ein zusätzlicher Arbeitnehmerbeitrag zur Umlage erhoben. Er beträgt ab 1. Juli 2016 0,2 Prozent, ab 1. Juli 2017 0,3 Prozent und ab 1. Juli 2018 0,4 Prozent.

Grundsätzlich gilt: Die Arbeitgeber tragen in gleichem Maße zur Finanzierung bei. Die Tarifregelungen für die Zusatzversorgung sind 2026 erstmals kündbar.

Die Beschäftigten im Nahverkehr verdienen Wertschätzung und angemessene Bezahlung für ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit. Mit diesem Verhandlungsergebnis ist uns gemeinsam ein weiterer Schritt dahin gelungen. Die angebotene Entgelt-erhöhung liegt deutlich über der erwarteten Inflationsrate von 0,5 Prozent für 2016 und 1,5 Prozent für 2017.



Massive Warnstreiks der Beschäftigten in der ganzen Republik haben den nötigen Druck auf die Arbeitgeber erzeugt



Streikparade der ver.di Jugend in Mannheim

Foto: Mo Sayed



Zwickau

Foto: Sven Vogel



Düsseldorf

Foto: Jaroslaw Miernik



Pforzheim

Foto: ver.di



Mainz

Foto: Michael Meffert



Hannover

Foto: Claudia Kudlinski



Foto: Kay Herschelmann

Uwe David

Rheinbahn AG Düsseldorf,
Mitglied in der Bundes-
verhandlungskommission
TVöD

„Ein gutes Ergebnis! Und wir haben nicht nur den Eingriff ins Leistungsrecht abgewehrt, sondern auch erreicht, dass nur Beitrags-erhöhungen bei den Ver-sorgungskassen stattfinden, die wirklich finanzielle Schwierigkeiten haben, dann aber von beiden Seiten in gleicher Höhe.“



Foto: Kay Herschelmann

Uwe Köhler

üstra AG Hannover,
Mitglied in der Bundes-
verhandlungskommission
TVöD

„Besonders beeindruckt haben mich die Aktionen der Jugend, sie sind die Zukunft und wir können stolz auf sie sein! Der Ab-schluss wurde auch mög-lich, weil in den vergange-nen Wochen so viele neue Mitglieder eingetreten sind. Wer noch nicht in ver.di ist, sollte jetzt eintreten.“



Foto: Kay Herschelmann

Harry Kirschsieper

Mainzer Verkehrsgesell-schaft, Mitglied der in Bundesverhandlungs-kommission Nahverkehr

„Mit unseren Warnstreiks haben wir erreicht, dass die Arbeitgeber sich nach dem unverschämten ersten Angebot richtig bewegt haben. Die Kolleginnen und Kollegen werden real spürbar mehr in der Tasche haben, gerade bei der voraussichtlich niedrigen Inflationsrate.“



Potsdam

Foto: Kay Herschelmann



Hannover

Foto: Claudia Kudlinski



Pforzheim

Foto: ver.di



Köln

Foto: ver.di



Düsseldorf

Foto: Jaroslaw Miernik

Wie geht es weiter?



Christine Behle

Mitglied ver.di-Bundesvorstand

„Die Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat nach ausführlicher Beratung beschlossen, unseren Mitgliedern die Annahme des Verhandlungsergebnisses zu empfehlen. Bei ver.di entscheiden die Mitglieder, denn sie haben mit den massiven Warnstreiks Stärke gezeigt und dieses Ergebnis durchgesetzt. In den nächsten Wochen werden sie die Möglichkeit haben, es zu beurteilen und ihr Votum abzugeben. Erst nach Abschluss der Mitgliederbefragung wird unsere Tarifkommission endgültig über die Annahme der Verhandlungsergebnisse entscheiden.“



Groß Mackenstedt

Foto: Volker Selent



Aktion der ver.di Jugend in Potsdam:
Ohne Übernahme geht der Nachwuchs baden

Foto: Kay Herschelmann



Köln

Foto: Tjark Sauer



Potsdam

Foto: Kay Herschelmann



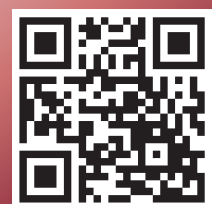
Frank Bsirske

ver.di-Vorsitzender

„Wir haben in den Verhandlungen ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Mit der Tabellenerhöhung konnten wir gegenüber dem ursprünglichen „Angebot“ der Arbeitgeber eine deutliche Reallohnsteigerung durchsetzen. Die Angriffe der VKA auf die Zusatzversorgung haben wir abgewehrt. Wir stehen zur betrieblichen Altersvorsorge im öffentlichen Dienst und bei nachgewiesenem Handlungsbedarf sind Mehrkosten paritätisch von den Arbeitgebern und den Beschäftigten zu tragen.“

Gewerkschaften sind so erfolgreich, wie ihre Mitglieder sie machen, denn Tarifrunden sind Machtfragen. Das hat auch diese Tarifrunde gezeigt: Das unverschämte 1. „Angebot“ wurde ganz deutlich verbessert, der von den Arbeitgebern geforderte Eingriff ins Leistungsrecht abgewehrt.

Deshalb: ver.di stark machen – gemeinsam mehr erreichen. Und jetzt Mitglied werden!



www.mitgliedwerden.verdi.de